

Ver einsnachrichten

Männer-Turnverein in Klosterneuburg v.J. 1885
 Österreichischer Turnerbund
 Allgemeiner Sportverband Österreichs (ASVÖ) Landesverband Wien

Ausgabe 03/2015 September



Herausgeber und Medieninhaber:
 MTV-Klosterneuburg
 Obmann: Dr Stefan Körber
 Grundlegende Richtung:
 Information über das
 Vereinsgeschehen
 Für den Inhalt verantwortlich:
 Stefan Kühnen, Pressewart
 Jahngasse 17
 3400 Klosterneuburg

Verlagspostamt:
 3400 Klosterneuburg

P.b.b.



Turnen



Leichtathletik



Gymnastik



Mutter-Kind
Turnen



Volkstanzen



Musizieren

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
14.09.2015		Turnbeginn	Herrmannschule
20.09.2015		Bergturnfest	Wildegg-Sittendorf
27.09.2015		Hörndlwaldlauf	1130 Wien, Sportplatz im Hörndlwald
04.10.2015		Waldlauf	Hinterm Schützenhaus beim Happyland
11.10.2015		27. Breitenturntag	1120 Wien, Theodor Kramer-Straße 3
04.12.2015		Kneipzimmerfest	Vereinsheim Jahngasse 17
19.12.2015		Julfeier	Vereinsheim Jahngasse 17

Inhalt:

Leitwort des Obmanns
 Turnzeiten
 Ankündigungen
 Berichte

- LA Meisterschaft ÖTB Wien
- Breitenturntag
- AE MTV
- Sonnwendfeier
- LA Meisterschaft MTV
- Schnitzelgrube
- Hochzeit Fabschütz
- Turnfest Schärding
- Hochzeit Fuchs M
- Kleinkinder Lager

Aus der Turnfamilie





Allgemein

Liebe Turnerinnen!Liebe Turner!Liebe Turnerjugend!

Der Sommer ist nun fast schon wieder vorbei. Über das Wetter konnte man sich in den letzten beiden Monaten kaum beklagen. Ideal also für unser Leichtathletik-Training in der Jahngasse, ein paar nette Volleyball Spiele, gemeinsame Grillabende im Vereinsheim oder einfach mal einen Ausflug ins Strandbad. Ganz besonders habe ich mich über 2 Hochzeiten in diesem Sommer gefreut: Im Juli haben Hannes und Elisabeth geheiratet und Anfang August dann Martin und Pia. Alle 4 sind seit langem mit unserem Turnverein verbunden und haben in verschiedensten Funktionen stets den MTV unterstützt (als Turnratsmitglieder, Obmannstellvertreter, Heimwart, Spielmannszugleiter, Waldlauforganisation, Vorturner, Unterstützung beim Kinder und Jugendlager...). Ich wünsche den Jungvermählten viel Glück und alles Gute für ihre gemeinsame Zukunft!

In der zweiten Augushälfte gab es wieder ein kleines Familienlager. Hier haben 5 Familien gemeinsam ein Haus nahe Gmunden gemietet und eine Woche lang kleine Wanderungen unternommen (einige Erwachsene waren sogar am Traunstein!), Tiere besucht, Beeren gesammelt und Badeausflüge und Bootsfahrten am Traunsee gemacht. Unmittelbar danach fand wieder unser traditionelles Kinder- und Jugendlager statt. Unter der Lagerleitung von Bernhard Dellinger und seinem jungen motivierten LaLei Team konnten unsere Kinder und Jugendlichen eine wunderschöne Woche in St. Oswald in Oberösterreich verbringen.

Durch die vielen Aktivitäten in den letzten Wochen ist der Sommer wieder einmal viel zu schnell vergangen! In Kürze startet schon wieder unser Turnbetrieb. Ich persönlich freue mich schon sehr auf den Beginn der Turnstunden. Sie stellen für viele von uns einen wichtigen Fixpunkt in der Woche dar, wo man neben körperlicher Betätigung auch regelmäßig Freunde und Gleichgesinnte trifft. Ich kann euch also nur motivieren die vielen Bewegungsmöglichkeiten die der MTV bietet zu nutzen und freue mich schon sehr euch alle in den verschiedenen Turnstunden wieder zu sehen!

Mit herzlichen Turnergrüßen,
Euer Obmann
Stefan

TURNZEITEN

In den Turnsälen der Hermannschule

Hermannstraße 11

Montag	8.00 - 9.00 Uhr	Yoga (Jahngasse 17)
	16.30 - 18.00 Uhr	Turnen für Mädchen 6 - 10 Jahre
	18.00 - 19.30 Uhr	Turnen für Mädchen 10 - 14 Jahre
	19.30 - 21.00 Uhr	Gerätturnen für Frauen ab 15 Jahre
Dienstag	17.00 - 18.00 Uhr	Turnen für Kleinkinder 4 - 6 Jahre
	18.00 - 18.30 Uhr	Übungsstunde für Wettkämpfe
	18.15 - 19.30 Uhr	Gesundheitsturnen für Männer
	18.30 - 19.30 Uhr	Nordic Walking / Treffpunkt Hermannschule
	19.30 - 21.00 Uhr	Schulgymnastik / Konditionstraining
Mittwoch	16.30 - 17.30 Uhr	Übungsstunde für Wettkämpfe
	17.30 - 18.45 Uhr	Leistungsturnen I (nach Vereinbarung)
	18.30 - 19.45 Uhr	Leistungsturnen II (nach Vereinbarung)
	19.00 - 20.15 Uhr	Übungsstunde für Wettkämpfe (Gymnastiksaal)
	19.45 - 21.00 Uhr	Gesundheitsturnen für Frauen
Donnerstag	16.30 - 17.30 Uhr	Mutter-Vater-Kind-Turnen
	17.30 - 18.00 Uhr	Übungsstunde für Wettk. (Sept., Mai, Juni bis 21 Uhr)
	19.30 - 21.00 Uhr	Rückenfit & Pilates (Gymnastiksaal)
Freitag	16.00 - 17.30 Uhr	Turnen für Buben 6 - 10 Jahre
	17.30 - 19.00 Uhr	Turnen für Burschen 10 - 14 Jahre
	18.45 - 20.00 Uhr	Gerätturnen für Männer ab 15 Jahre
	20.00 - 21.00 Uhr	Basketball

Spielmanszug: Derzeit ruhend.

Leichtathletik: Dienstag 18:30 bis 20:00 im Vereinsheim in der Jahngasse 17
Freitag 17:00 bis 18:30 im Vereinsheim in der Jahngasse 17

Mitgliedsbeiträge:

Erwachsene (ab 19 Jahre)	€ 9,00 / Monat
Kinder	€ 5,00 / Monat
Studenten und Präsenzdienner (bei Nachweiserbringung)	€ 5,00 / Monat
3 Kinder	€ 11,00 / Monat
Familienbeitrag (ab 2 Pers.)	€ 14,00 / Monat
Unterstützende Mitglieder	€ 40,00 / Jahr (Richtwert)
Einschreibgebühr	€ 15,00

Die Bezahlung des Mitgliedsbeitrages erfolgt halbjährlich.

Änderungen vorbehalten!!

Stand: 19.08.2015

Termine Bundesturnschule 2014

September

L19 ÖTB Gymnastiktag Sa., 12. K Villach 60 € 75 €

L20 ÖTB-Jugendvorturnerausbildung, 3. Teil, Abschluss Sa./So., 19./20. OÖ Bad Hall 50 € 65 €

L21 NEU!! Übungsleiterausbildung ÖFT / ÖTB Gerätturnen Teil 1 Sa./So., 26./ 27. OÖ Bad Hall 100 € 120 €

Oktober

L22 ÖTB-Jugendvorturnerausbildung, 3. Teil, Abschluss Sa./So., 03./04. NÖ Bad Vöslau 50 € 65 €

L23 Turnen und Gymnastik 50+ Sa., 10. OÖ Vöcklabruck 60 € 75 €

L24 Fortbildungslehrgang Gerätturnen Technik / Methodik für Boden / Reck / Barren / Sprung So., 11. NÖ Leobersdorf 60 € 75 €

November

L25 ÖTB Gymnastiktag Pilates + Faszien-Training Sa., 14. OÖ Vöcklabruck 60 € 75 €

L26 ÖTB Gymnastiktag Yoga bei Rückenbeschwerden So., 15. OÖ Vöcklabruck 60 € 75 €

L27 NEU!! Übungsleiterausbildung ÖFT / ÖTB, Gerätturnen Teil 2 Sa./So., 21./ 22. OÖ Bad Hall 100 € 120 €

In den meisten Fällen werden Lehrgangsgebühren durch den Verein ersetzt. Bei Anlass bitte Rücksprache mit Turnwart oder Obmann. Danke!

Vereinswanderung des MTV Klosterneuburg

Wann? Sonntag, 25. Oktober 2015

Wohin? Auf den Hausbergen Klosterneuburgs. Wegstrecke ca. 15-20 km
Details folgen in den nächsten Vereinsnachrichten

Und dann? Im Anschluss gemütlicher Ausklang beim Heurigen

Treffpunkt: Vereinsheim, Jahngasse 17 um 9:00 (ACHTUNG: Zeitumstellung!!!)

Bitte um unverbindliche Zusage unter heimwart@hotmail.com bis 11. Oktober 2015



Ausschreibung

Waldlauf des MTV-Klosterneuburg 1885

in Zusammenarbeit mit der Raiffeisenbank Klosterneuburg

Sonntag, den 4. Oktober 2015, 9:00 Uhr

- Treffpunkt:** Hinter dem Schützenhaus beim Freizeitzentrum Happyland
- Startzeit:** Ab 9:10 Uhr, erster Lauf: offene Klasse 3000 m
- Meldungen:** Am Wettkampfort ab 8:00 Uhr, Meldeschluss 8:40 Uhr
- Nenngeld:** Kinder (bis AK 09/10): € 1,00
Jugendliche (ab AK 11/12): € 3,00
Erwachsene (ab AK 19+): € 5,00
- Voranmeldung:** Bis Freitag, 2.10.2015, 18:00 Uhr
- Melddaten:** Name, Geburtsjahr, Verein, gelaufene Klassen
- Teilnahme:** Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt. Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr.
- Siegeszeichen:** Jeder Läufer erhält Urkunde und eine Medaille.
- Verpflegung:** Brote und heißer Tee werden vom MTV-Klosterneuburg zur Verfügung gestellt.
- Kontakt:** Hannes Fabschütz, Tel.: 0676/8261 8771
E-Mail: waldlauf@mtv-klbg.at

Klasseneinteilung:

			Ungefähre Streckenlänge	
		Jahrgang	weiblich	männlich
Jugend	AK 04/06	2008 und jünger	200 m	200 m
	AK 07/08	2006 – 2007	400 m	400 m
	AK 09/10	2004 – 2005	1000 m	1000 m
	AK 11/12	2002 – 2003	1000 m	1000 m
	AK 13/14	2000 – 2001	1000 m	2000 m
	AK 15/16	1998 – 1999	2000 m	2000 m
	AK 17/18	1996 – 1997	2000 m	3000 m
Allg. Klasse	AK 19+	1985 – 1995	2000 m	3000 m
Altersklasse	AK 30+	1975 – 1984	1000 m	2000 m
	AK 40+	1965 – 1974	1000 m	2000 m
	AK 50+	1955 – 1964	1000 m	2000 m
	AK 60+	1945 – 1954	1000 m	1000 m
	AK 70+	1944 und älter	1000 m	1000 m
Offene Klasse			3000 m	3000 m
			6000 m	6000 m

Änderungen sind dem Veranstalter vorbehalten!

LA Meisterschaft ÖTB Wien

Was so hochtrabend klingt ist doch auch nur ein Wettkampf. Gut, es treten bei den ÖTB-Wien Leichtathletikmeisterschaften keine Anfänger an, aber dennoch ist es mit etwas Übung für jeden möglich, die Limits, welche für die Wertung bei diesem Wettkampf gefordert werden, zu erreichen.

Die diesjährigen Meisterschaften des ÖTB-Wien fanden am 16. Mai 2015 wie gewohnt auf dem Bundessportplatz am Wienerberg statt, für uns Klosterneuburger fast ein Hupfer, mit dem Fahrrad in nicht einmal 50 Minuten zu erreichen. Auch das Wetter war für diesen Wettkampf ausgezeichnet. Sonnenschein und angenehme 25°C sind für so eine Veranstaltung gerade richtig und erfreuen das Gemüt. Dennoch stellte unser Verein diesmal nur 3 Wettkämpfer, die mit guten bis sehr guten Leistungen fünf 1. Plätze, drei 2. Plätze und einen 3. Platz bei den Einzelwertungen erringen.

Die genauen Platzierungen könnt Ihr hier einsehen:

Platz	Name	Bewerb	Leistung
3.	Fuchs Wolfgang	TU 100m	14,15sec.
1.	Widhalm Sarah	U14 60m	8,64sec.
2.	Widhalm Sarah	U14 800m	3:29,24 min.
1.	Widhalm Sarah	U14 Weit	4,66m
1.	Widhalm Sarah	U14 Schlagball	29,50m
1.	Widhalm Bernhard	45+ 75m	10,57sec.
2.	Fuchs Wolfgang	45+ 75m	10,74sec.
1.	Fuchs Wolfgang	45+ Weit	4,57m
2.	Widhalm Bernhard	45+ Weit	4,26m
4.	Fuchs Wolfgang	45+ Kugel 6kg	9,23m
5.	Widhalm Bernhard	45+ Kugel 6kg	8,70m

Es würde mich, aber auch die Veranstalter freuen, wenn dieser Wettkampf im kommenden Jahr mehr Aufmerksamkeit und damit mehr Teilnehmer bei unseren Vereinsmitgliedern finden würde.

Gut Heil

Wolfgang (Turnwart des MTV-Klbg)

Breitenturntag

Der erste Breitenturntag des Kalenderjahres 2015 fand erstmalig auf neuem Terrain statt, und zwar auf dem Gelände einer Schule in Kagran, die neben einem wahrlich beeindruckenden wunderschönen Turnsaal auch ausreichend Platz im Freien bietet, um den Leichtathletikbewerben nachzugehen. Darüber hinaus auch noch ein Tartan-Fußballplatz (wahlweise natürlich Handball, Basketball oder anderes), prädestiniert nimmermüde Beine von Kindern und Jugendlichen auch zwischen den Bewerben zum Zwecke des Abbaus angestauter Energien zu tragen.

Leider war es einigen sonst sehr fleißigen Turnerinnen und Turnern terminlich oder gesundheitlich nicht möglich dieses fröhliche Ereignis zu besuchen, dennoch fanden sich sechs Tüchtige GeräteturnerInnen und sieben leichte AthletInnen, die sich mit vollem Einsatz an den Start begaben.

Das Wetter ließ von der ersten Minute keinen Zweifel daran, dass es an diesem Wettkampftag sowohl die gute Laune als auch die sprühende Motivation nach allen Kräften unterstützen wollte und dazu kam die – für Turnwettkämpfe – für uns relativ angenehme, weil nicht nachtschlafende, Startzeit der ersten WettkämpferInnen.

Den spektakulärsten Auftritt hätte es – Berichten zufolge, denn ich habe ihn leider verpasst – beim Einturnen der Jugendlichen zu bewundern gegeben, als ein Salto von dem Minitramp auf selbigem wieder beendet wurde...glücklicherweise vollends ohne gesundheitliche Folgewirkungen und leider unbeobachtet von jeglicher Kamera... Nichts desto trotz gelangen in weiterer Folge sehr ansehnliche Leistungen sowohl in der Halle beim Turnen als auch in der strahlenden Sonne bei der Leichtathletik.

Abschließend können wir uns nur von allen Herzen wünschen, dass dem ÖTB-Wien diese schöne Austragungsstätte für den Breitenturntag auch zukünftig erhalten bleibt und wir noch viele solche wunderbaren Tage dort verbringen dürfen. Nicht unerwähnt lassen möchte ich die an diesem Tage vollbrachten Leistungen, zu denen ich allen Angetretenen herzlich gratuliere:

Leichtathletik

Marianne Fuchs 7. Rang (Altersklasse 11/12)

Sarah Widhalm 1. Rang (Altersklasse 13/14)
 Fabian Widhalm 2. Rang (Altersklasse 9/10)
 Camilo Arrieta 1. Rang (Altersklasse 11/12)
 Jonatan Arrieta 1. Rang (Altersklasse 13/14)
 Moritz Perl 16. Rang (Altersklasse 13/14)
 Wolfgang Fuchs 1. Rang (Altersklasse 45)

Geräteturnen

Sarah Widhalm 9. Rang (Altersklasse 13/14)
 Camilo Arrieta 4. Rang (Altersklasse 11/12)
 Jonatan Arrieta 1. Rang (Altersklasse 13/14)
 Moritz Perl 4. Rang (Altersklasse 13/14)
 Klaus Kühnen 1. Rang (Altersklasse 40)
 Wolfgang Fuchs 1. Rang (Altersklasse 45)

Meine Gratulation!
 Klaus

Arbeitseinsatz 2015

Er ist beinahe schon eine Traditionsveranstaltung – der alljährliche Arbeitseinsatz in der Jahngasse. Heuer standen erstmals so viele Helfer bereit, dass die Liste der Tätigkeiten bereits um 10:30 abgehakt war.

Die Suche nach weiteren Tätigkeiten brachte aber ausreichende Nice-to-have-Erledigungen zutage, die ich nicht im Traum auf die Liste gesetzt hätte, da aus der Erfahrung der letzten Jahre die Beteiligung eher nicht so groß war.

Im Folgenden ein kurzer Überblick über die erledigten Arbeiten:

Hecken entlang der Laufbahn wurden in Form gebracht, Sträucher und Bäume entlang der Zäune und vor dem Gebäude wurden zurückgeschnitten, das Fallrohr einer Dachrinne wurde erneuert, das Traufenpflaster entlang des Hauses wurde vom Unkraut befreit, die alten Basketballbretter wurden abmontiert und zerlegt, um durch neue ersetzt zu werden, die Elektrik im Büro wurde verbessert, ein weiterer Wasseranschluss im Aussenbereich wurde installiert, Befestigungen für die Abdeckung bei der Weitsprunganlage wurden hergestellt, Abfall wurde entsorgt, der gesamte Grünschnitt wurde entsorgt, die Kante des Hartplatzes wurde von der übergriffigen Wiese befreit, ...

Ich könnte die Auflistung sicher noch für etliche Zeilen fortführen, möchte mich aber hier nicht in unnötig vielen Details ergehen. Kurz gesagt: Wir haben sehr viel erledigt und ich bin sehr erfreut,

dass so viele Vereinsmitglieder - quer durch alle Altersgruppen – mit viel Begeisterung mitgeholfen haben. Ich möchte an dieser Stelle nicht versäumen, mich bei allen, die mitgearbeitet haben zu bedanken.

Dank Deiner/Eurer Unterstützung ist das Vereinsheim ein gutes Aushängeschild des Vereines. Wir können gemeinsam an einem Stück arbeiten, ordentlich und gewissenhaft arbeiten, zusammenhelfen, die vielen breit gestreuten Talente der einzelnen bündeln. Diese Qualität der Zusammenarbeit ist wirklich eine nicht alltägliche, die ich sehr schätze und für die ich dankbar bin.

Zum Abschluss gibt es auch noch ein Bild vom regen Treiben in der Jahngasse.



Hansi

Sonnwendfeier

Auch heuer wieder feierte der MTV die traditionelle Sommersonwendfeier.

Da das Wetter zu diesem Termin sehr unbeständig war, konnte die Feier leider nicht – wie vorgesehen – auf der Kerbl-Wiese am Buchberg stattfinden.

Aber wir haben ja die Jahngasse. Auf der großen Wiese hatten einige Helfer unter der kundigen Leitung von Thomas Wels, unserem Obfeuerwerker, einen mächtigen Holzstoß errichtet und bei Einbruch der Dunkelheit versammelte sich Groß und Klein um den Feuerstoß. Mit Fanfarenklängen, besinnlichen Gedichten und passenden Liedern wurde die Feier eingeleitet. Dann wurden die Fackeln entzündet und der Stoß damit in Brand gesetzt. Bald loderten die Flammen meterhoch empor, es war ein schöner Anblick. Als dann das Feuer kleiner wurde, wagten einige Mutige den Sprung über die Glut. Da es im Freien zu ungemütlich wurde, zog sich die Tur-

nerschar in´s Kneippzimmer zurück, wo wir den Abend bei Speis und Trank mit fröhlichen Liedern ausklingen ließen.

Ich finde es schön, dass dieser alte Brauch der Sommwendfeier im MTV in dieser einfachen Weise noch lebt und feue mich schon darauf, auch im nächsten Jahr mit den Turngeschwistern feiern zu können.

Lotte

LA Meisterschaft MTV Jahngasse

„Meisterschaften“ ... das liest sich so nach Leistung. Gut. Jeder ist natürlich bemüht, seine persönliche Bestleistung zu bringen und die ist oft gar nicht so schlecht. Wir legen keinen Wert auf Leistung, wir bringen sie einfach. Eben jeder, so gut er kann.

Ein großer Teil dieser wunderbaren Veranstaltung liegt aber meines Erachtens auch im Gesellschaftlichen. Für alle, die noch nicht dabei waren [n o c h nicht] versuche ich, bildhaft darzustellen, wie unsere Vereins-LA-Meisterschaften ablaufen. Also: Um eine mehr oder weniger freigeählte Uhrzeit weckt einen sanft der eigene Wecker oder wahlweise der Partner mit dem zärtlichen Hinweis, dass der nächste Tagesprogramm-punkt das Frühstück sein würde. Man rollt sich also so gut wie´s geht aus dem Bett, versucht wegen des noch nicht so richtig in Schwung gekommenen Kreislaufs auf dem Weg zum Klo nicht gegen den Tür zu laufen, stellt sich nahrhafte Marmelade-Toastbrote und einen Espresso in den Körper, wobei ich persönlich empfehlen möchte, die Menge der Nahrungsaufnahme ob des bevorstehenden Wettkampfes nicht gar zu übertreiben.

Kurz vor 09:50 schwingt man sich dann auf/in sein Gefährt [wenn man sich nicht gleich des Turnschuhs zur Fortbewegung bedient], um Richtung Jahngasse 17 [jajaja, das Vereinsheim] zu begeben, wo einem schon unsagbar fleißige [und natürlich auf freundlich nette] Menschen begegnen, welche bereits den Ort des Geschehens annähernd in ein Leichtathletikparadies verwandelt haben. Man meldet sich an, überreicht das Entgelt für Wettkampf und Kulinarik ohne Ende, tauscht ein paar Worte, führt ein bisserl Schmach und übergibt sich hernach den sportwissenschaftlichen Händen von Maria, da-

mit sie auf kompetenteste Weise den jeweils eigenen Körper auf Wettkampf-Niveau aufwärmt. Man sieht sich danach den Wettkampf-Ablaufplan sowie die Ergebnisse des vergangenen Jahres an und hofft dabei inständig, dass der Verfall des eigenen Körpers bei diesem Wettkampf nicht allzu offensichtlich dokumentiert wird [sprich, dass die Leistungen des Vorjahres – sofern es welche gibt – nicht allzu sehr abfallen]. Eine kurze Begrüßung samt kurzweiliger Ansprache von wem auch immer leitet den Wettkampf ein. Man geht im beruhigenden Gefühl der Gruppe von Bewerb zu den Bewerb, welche da wären: Hürdenlauf, Stabhochsprung, Hochsprung, Weitsprung, Diskus, Kugel, Speer. Liest sich vielleicht ärger, als es ist. Wann hat man denn sonst Gelegenheit, diese teils “exotischen“ Sportarten auszuprobieren?!



Zuweilen – wenn es die Sonne, die gelbe Sau, ziemlich gut mit uns meint – sieht das Ganze zwischendurch wie ein Ritus ist, weil die schattenspendenden “Master-Tents“ für die Kampfrichter wie bei einer Prozession von A nach B getragen werden. Und – selbstredend – ist der gesamte Tag von lustigen und interessanten Gesprächen umrahmt.

Nach dem Wettkampf [und dem Abbau der Wettkampfstätten], weil man ja so unsagbar fleißig war, ja sogar ins Schwitzen gekommen ist, hat man sich ehrlich ein Würstlerl; ein Ripperl; ein Kotelett; samt Beilage [Griechischer Bauernsalat mit Kalamata-Oliven, Gemüse, Saucen, Senf, Ketchup, Fladenbrot und so] inklusive Getränken seiner Wahl verdient. Sowohl die Wettkämpfer, als auch die Kampfrichter, die ihre wertvolle Zeit ja ehrenamtlich für diese Veranstaltung spenden.

So sitzt man gemütlich, bis man nicht mehr mag oder bis einem einfach die Müdigkeit ins Bett drängt. ... So ist [war] das.

Mit freundlichem Turnergruß grüßend
Floir du Renard

Besuch in der Schnitzelgrube

Am 4. Juli 2015 fuhren wir in die Turnhalle La Ville mit 17 Personen, die mit einer Schnitzelgrube ausgerüstet ist, in die Kirchefeldgasse in Wien.

Von der Jahngasse fuhren wir mit drei Autos, um ca. 10:00 Uhr nach Wien. Dort angekommen zogen wir uns um und wärmten uns gemeinsam auf. Aufgeregt stürzten wir uns auf die Geräte und zeigten unsere Künste. Nach und nach teilten wir uns in kleine Gruppen auf. Die geübten erwachsenen Turner brachten uns Kindern eine Menge neue Turnübungen bei.

Wir Kinder Marianne, Carolin, Gunther und Marlene übten den Flick – Flack. Am Hochreck turnten wir Übungen und ließen uns dann in die weiche Schnitzelgrube fallen. Pauli übte die Riesenfelge (und schaffte sie) und Philipp übte den Handstandüberschlag während Flori uns beim Umschwung half.

Gott sei Dank hat sich niemand verletzt und so zogen wir uns um ca. 12:30 wieder um und stiegen wieder ins Auto ein, um nach Hause zu fahren.

Es war so cool. Wiederholungsbedarf: 100 Prozent. Wir hoffen, dass wir nächstes Jahr wieder in diese tolle Turnhalle fahren können.

Marlene und Marilena

Elisabeth und Hansi 00

Herzliche Gratulation an unsere beiden engagierten Mitglieder Elisabeth und Hannes zu Ihrer Trauung am 4. Juli!

Dass das Hochzeitsdatum nur zufällig auf den „Unabhängigkeitstag“ gefallen ist wird zwar vom Braut behauptet, aber so mancher Hochzeitsgast ereiferte sich in Phantasien über die Bedeutung und den Zusammenhang zwischen der „Ehe“ und der „Unabhängigkeit“.

Es ist heiß her gegangen an dem Tag und das durchaus auch im metrologischem Sinn. So konnten Elisabeth und Hannes den Fleiß und die Disziplin, die sie auch im beruflichen-, privaten- sowie Vereinsbereich immer wieder unter Be-

weis stellen auch an diesem Tag gut brauchen. Die Braut war mit Abstand die schönste Frau des Tages und das trotzdem das feine Hochzeitskleid sich sicher nicht gerade kühlend auswirkte. Dem Bräutigam im Dreiteiler ging es sicher ähnlich, zeigte sich daher mit seiner Braut solidarisch.

Die Trauung in der Stiftskirche war wunderschön und wurde gebührend hochmusikalisch von Verwandten Elisabeth's untermalt. Die Hochzeitsgesellschaft musste sich im Anschluss aus den kühlen heiligen Hallen nicht weit in der Hitze zur Agape schleppen – diese wurde im Cafe „Escorial“ in schönem Ambiente gefeiert. Unzählige Glückwünsche wurden dem Brautpaar zugetragen, so dass man dann weiter den abermals kurzen Weg zum Weingut „Zimmermann“ antreten konnte. Dort wurden die hochsommerlichen Anstrengungen des Brautpaares und deren Gäste mit feinen Getränken abgegolten. Die eine oder andere Aufgabe war von den beiden noch zu bewältigen bis dann das herrliche Festessen aufgetragen wurde. Im Keller spielte bald die Band auf. Deren Bewerb war nicht ganz so leicht, weil sich der Sommer bereits auch im Keller breit machte. Aber die Stimmung war sehr gut und so wurde des Öfteren das Tanzbein geschwungen.

Es war ein wunderbares Fest und wir wünschen dem Brautpaar von ganzem Herzen alles Gute für die Zukunft!

Martin

Turnfest Schärding

Donnerstag, 16. Juli 2015: Auf geht's nach Schärding... Hipp, hipp! Hurra! Oder so... Das frühe Aufstehen, die lange Zugfahrt, all das hat mich schon etwas fertig gemacht. Und dann war da auch noch dieser ewig lange Fußmarsch zum Quartier! Hätt' ich mir nur einen Koffer mitgenommen... Aber auch der klügste Mensch kann nicht an alles denken. Jetzt musste ich halt die Tasche tragen... Anstrengend, vor allem bei der Hitze. Nach 15 Minuten sind wir dann endlich angekommen. Während unsere Betreuer (mein ehrenwerter Vater, Ex-Obmann und Turnwart Wolfi, der hier der Einfachheit halber als „Vati“ bezeichnet wird und Maxi), oder besser gesagt: ein kleiner Teil unserer Betreuer, Geschenke aus der Festkanzlei holten, machte sich die restliche Mannschaft auf den tatsächlich kurzen Weg zum

Quartier. Schnell war es bezogen, es wurde festgelegt, wo wer warum schläft und ein Dutzend Klosterneuburger gingen den Billa ausrauben, während sich der kleine Teil unserer Betreuer zur ersten Mannschaftsführerbesprechung begab. Während dieser saß unsere ältere Jugend neben dem Wohnwagen meiner Großeltern Helmut und Traude Fuchs und aß die passendste Mahlzeit bei diesem Wetter: ein Eis!

Irgendwann war auch diese vorbei, unsere Mannschaftsführer kamen zurück, unterrichteten uns von der Besprechung und teilten uns mit, welches Lied wir zu singen hätten. Die Wahl fiel auf „Turner auf zum Streite“, einem Lied, welches „in Preußen vor dem 1. Weltkrieg für den Schulunterricht in der sieben bzw achten Klasse besonders empfohlen“ (Zitat <http://www.volksliederarchiv.de/text2446.html>) wurde und der Kriegserziehung im Kaiserreich diene (Quelle <http://www.volksliederarchiv.de/text2446.html>). Während sich nun die Kleinen (Marianne, Carolin, Tobi, Robbie und Camillo)



für das Singen um 16:30 vorbereiteten, entspannten wir (die Älteren: Moritz, Jonatan, Pauli, Basti und ich) uns noch, denn vor unserem „Auftritt“ würden unsere Bäuche noch mit dem kulinarischen Abschluss des Tages gefüllt werden. Und irgendwann haben wir dann auch das (zumindest nach unserem Ermessen bei einer unserer Mannschaften unberechtigte) Singen vorbei, zwischendurch war, wie schon erwähnt, auch unser Magen durch eine wunderbare Köstlichkeit gefüllt worden, und es ging zur Eröffnungsfeier. Diese war vor allem von endlos langen Wartezeiten und Reden geprägt, aber es waren doch auch einige, zum Schmunzeln erregende Anmerkungen dabei, die ich leider nicht alle aufzählen kann, aber die Musiker haben ihre TrinkFESTigkeit in Worte gefasst. Und nach der

Feier endete der Tag... Für einige früher, für andere etwas später...



Freitag, 17.Juli 2015: Schon wieder so früh aufstehen... Darauf hätte ich mich eigentlich einstellen müssen. Hab ich nicht, mein Problem, is' hoid so! Heutiges Programm: trinken, essen, trinken, Leichtathletik, trinken, essen, trinken, turnen, während des Turnens trinken, essen, irgendeinen Blödsinn machen. Klingt ganz fein, ist es aber nicht... Nicht bei gefühlten 60 Grad! Gemessen waren es dann „nur“ 39... Im Schatten. Ich weiß nicht, ob mich die Hitze so angespornt hat, oder ob ich einfach nur einen guten Tag erwischt hatte, auf jeden Fall war ich unglaublich zufrieden, wenn nicht sogar euphorisch, mit meinen Leistungen... Zumindest in der Leichtathletik! Meinen Beobachtungen zufolge und aufgrund der Erzählungen über die Leistungen der Kleineren, würde ich auch davon ausgehen, dass die Anderen mit ihren Leistungen zufrieden waren... Zumindest in der Leichtathletik! Wieder essen, wieder trinken, zur Abkühlung einmal ins Schwimmbad gegangen. Das war erfrischend sag' ich euch! Und dann ging's auf zum Turnen! Heiß!!! Der erste Gedanke beim Betreten der Halle (die übrigens ziemlich schön war... so eine bräuchten wir auch bei uns ^^)! Mit meinem Wettkampf war ich wieder sehr zufrieden, die Anderen größtenteils auch (glaube ich). Heiß!!! Das war's auf jeden Fall!

Nach dem Turnen gingen wir essen, um auch schon zum nächsten Programmpunkt zu blicken: dem LimoLADEN. Davor war noch ein kleiner Teil unserer Betreuer bei der Mannschaftsführerbesprechung, wo dieser Programmpunkt noch einmal näher erläutert wurde (vermute ich). Der bestand aus ein paar Spielen, einer schwachen Disko und einer kleinen Bar, was alles in allem zu wenig war, um lange betrachtet zu werden, weswegen wir Klosterneuburger diesen Pro-

grammpunkt relativ schnell wieder verließen und uns in unsere Schlafsäcke kuschelten. Ein langer anstrengender Tag war beendet.



Samstag, 18. Juli 2015: Ein drittes Mal früh aufstehen... Langsam gewöhne ich mich sogar daran. Cool! Heute: Volkstanz! Natürlich nicht den ganzen Tag, sondern nur am Abend. Naja, anfeuern mussten wir auch wen: die Kleinen (+Jonatan und Moritz) beim Völkerball. Super gespielt haben sie auf jeden Fall, gewonnen... leider nur einmal, aber besser einmal als kein Mal und es soll ja auch der Spaß im Vordergrund stehen☺. Danach: Freizeit! Viel Freizeit. Dann Mittagessen, danach wieder Freizeit. Nach einem so anstrengenden (und heißen!!!) Tag aber auch notwendig und angenehm. Und dann... dann wurd's Zeit für's Schwimmbad! Herrlich! Erfrischend, angenehm, lustig, super! Auch ein paar Spaßbewerbe (zB Turmspringen, G'stanzi singen, Lese-/Redewettbewerb) erheiterten sicher einige Teilnehmer. Mich nicht, ich habe leider nirgendwo aktiv zugeschaut... Mein Fehler, mein Problem! Immerhin hatten wir Zeit für ein schönes Spielchen, dessen Namen ich leider vergessen habe... Auf jeden Fall war es lustig. Doch auch das Angenehmste ist irgendwann vorbei... So auch unser Besuch im Schwimmbad... Schade!

Abendessen. Lecker! Leider das letzte Mal hier in Schärding... zumindest 2015. Danach: das Volkstanzfest. Früher hab ich Volkstanzfeste nicht so gemocht... Ich hab sie mit Langeweile und herumsitzen und warten, bis man endlich heimgeht, verbunden. Meine Meinung hat sich in den letzten Jahren geändert und so hatte ich bereits eine kleine Vorfreude auf das Spektakel. Davor war leider noch eine ewig lange Wartezeit

angesetzt. Grund dafür war das Schießen eines gemeinsamen Gruppenbildes. Treffpunkt war um 18:30, losgegangen sind wir dann irgendwann um 19 Uhr herum... blöde Nachzügler! Das Foto brauchte etwas Zeit, ein Theaterstück wurde auch noch vorgetragen und dann, irgendwann begann das Volkstanzfest! Ein Wahnsinn, der ganze Rathausplatz, von der Größe gut mit der Jahngasse vergleichbar, war bumvoll! Den ganzen Abend! Daraus kann man bereits schließen, dass eine Bombenstimmung herrschte, der man sich gerne anschloss... Ich glaube dieser Abend wird mir noch lange in Erinnerung bleiben, ich kann nur wiederholen: Es war a Wahnsinn (gerne nächstes Jahr wieder)!!! Aber nichts währt ewig (außer der Liebe; Anm. d. Mutter d. Autors) und so war auch dieser Abend vorbei... leider☹.

Sonntag, 19. Juli 2015: Letzter Tag... Ich kann's kaum glauben... Aufstehen, Frühstück und einen Messbesuch, einen Rätsellauf (bei dem die Zeit anscheinend überhaupt keine Rolle spielte; ausgelegt auf 15 Minuten, wir haben 6 Minuten gebraucht und trotzdem nur 9,5/10 wegen einer nicht 100% korrekt formulierten Frage bekommen; Anm. d. Autors), ein Mittagessen und eine lange und heiße Schlussfeier später saßen wir schon wieder im Zug nach Hause... Schade, die 4 Tage sind unglaublich schnell vergangen! Nächstes Jahr gerne wieder, dann aber in Waidhofen an der Ybbs!

Gut Heil!

Pedro Zorro

Pia und Martin 00

Es freut mich darüber berichten zu dürfen, dass sich Pia und Martin am 1. August im ausnahmsweise sonnigen Salzkammergut das Ja-Wort gegeben haben. Nach einer sehr schönen Trauung in der Kalvarienbergkirche in Bad Ischl, fuhr die Hochzeitsgesellschaft zum Wolfgangsee, wo ein Schiff zum Ablegen bereitstand. Während der Schifffahrt war genug Zeit, dem Brautpaar zu gratulieren und sich nett zu unterhalten. Ein besonderes Highlight war das Eisboot, das unser Schiff ansteuerte und eine angenehme Abkühlung spendete. Zudem gab eine musikalisch höchst motivierte Abordnung des Turnvereins (wie auch zuvor schon in der Kirche) ein Musikstück zum Besten, das dank intensiver Proben

unter Aufsicht von Trauzeugen aka Oberkonzertmeister Florian auch trotz leichtem Wellengang gut gelang. Nach dem Anlegen in Sankt Wolfgang und einigen Walzern mit dem Brautpaar ging es zurück Richtung Ischl. Abends konnten sich die Gäste an einem internationalen Buffet laben, das so gut war, dass nur mehr ein ganz klitzekleines Stück Hochzeitstorte Platz hatte. Im Laufe der Nacht wurde diese dann allerdings trotzdem fast aufgeessen -denn Tanzen und Feiern macht hungrig. Es war wirklich ein wunderschönes Fest!

Alles Gute euch beiden für die gemeinsame Zukunft!

Lili

FAMILIEN-„DIÄT“WOCHE BAUER IM SCHLAG /GMUNDEN

Nach dem Erfolg der letzten Jahre war klar: auch heuer muss es wieder eine Familienwoche geben. Reini war anscheinend mit dem Hausbau unterfordert und übernahm daher die Organisation der Angelegenheit. Zuerst ging es an die Quartiersuche, da dasjenige vom letzten Jahr zwar nett war, aber nicht zwingend zu einer sofortigen Wiederholung rief (außer den Massen an Schwarzeeren – leiser Seufzer...). Also wurde flugs der alte Lagerfuchs Helmut befragt, der auch gleich mit einer Liste tauglicher Hütten aufwarten konnte. Aus diesen kristallisierten sich rasch zwei für uns gute Möglichkeiten heraus, je nach Alter der Kinder unterschiedlich favorisiert. Ein bißchen verkompliziert wurde die Terminsuche durch die heuer im MTV anscheinend ausgebrochene Hochzeitsswut, alles schön verteilt über den Sommer, und Familie Obmann natürlich schwer verpflichtet zur Anwesenheit. Schließlich machte der „Bauer im Schlag“ auf dem Flachberg oberhalb von Gmunden für die dritte Augustwoche das Rennen.

Leise Zweifel bezüglich des Quartiers werden bei der Ankunft gleich ausgeräumt – der Vierkanthof liegt wunderschön und frei auf einem Hügel etliche Höhenmeter über Gmunden mit bestem Blick auf den Traunstein, außer einem kleinen Straßl befindet sich rundum nichts als Wiese. Innen ist reichlich Platz, viele Schlafräume sorgen für die Qual der Wahl, der Speise-/Aufenthaltsraum ist groß und sympathisch hell.

Besonderer Luxus: ausreichend viele Klos und Waschräume mit genügend Platz, auch zum Aufhängen von Wäsche. Für große Begeisterung sorgt auch die Entdeckung des hauseigenen Meerschweinchens, etwas schwierig vorerst (für manche den Großteil der Woche) die Orientierung im verwinkelten Obergeschoß.

Der Wetterbericht verheißt uns – auch schon traditionell – für den Rest der Woche nichts Gutes, sehr zum Ärger von Stefan KÖ:“da sitz und schwitz ich bei 38° im Büro und kaum hab ich frei schiff’t!“ Also nichts wie auf zum Badeplatz des TV Gmunden, der von uns gratis genutzt werden darf und meiner Meinung nach einer der schönsten am ganzen Traunsee ist. Superlage auf einer kleinen Landzunge, daher auch wesentlich größer als die sonst am Ostufer üblichen handtuchgroßen Landstreifen zwischen See und Straße. Flacher steiniger Strand, Sonne bis spätabends, aber auch große Bäume falls Schatten gewünscht, eine Feuerstelle, Tisch und Bänke für gemütliches Jausnen, eine Slackline....der einzige Nachteil ist die relativ weite Anfahrt, die auch per Auto eine gute Viertelstunde dauert. Wir haben etliche Schlauchboote mit, von denen sich vor allem das kajakartige größter Beliebtheit erfreut. Der Sommer erweist sich auch noch als gnädig, da die Wassertemperatur mit gut 23° weit über dem üblichen Wert liegt und also schwimmen ohne sofortige Erfrierungen ermöglicht (hier spricht die bekennende Warmbaderin). Vier Fünftel der Belegschaft genießen einen herrlichen Badenachmittag, als plötzlich die Erkenntnis hereinbricht, dass der nächste Tag ein Feiertag und der übernächste Sonntag ist, also Einkaufen angesagt. Rasche Beratungen, was noch fürs vorgezogene Grillen benötigt wird, dann machen sich Irmi und Verena auf den Versorgungstrip. Nur gut, dass alle mit Familienkutschen unterwegs sind, denn heuer werden die üblichen Verdächtigen Karl, Körper, Kühnen und Putschek noch durch die 5köpfige Familie Mulrooney verstärkt, in Summe sind wir also 22 Leute. Dementsprechend die Menge an Vorräten, die besorgt werden wollen (und ebenso die Geschwindigkeit, mit der sich dann ein gerade noch bummvoller Kühlschrank entleert). Jedenfalls prasselt in kürzester Zeit ein lustiges Feuer aus Holzresten auf dem Grill, alles eitel Wonne, bis Grillmeister Berndt mit der gemeinen Frage nach

der Holzkohle kommt, wir wollen schließlich auch ordentliches Fleisch, Ripperln und Gemüse grillen. Tja, die stand nicht auf der Einkaufsliste....zum Glück ist der Hof auch in dieser Hinsicht gut versorgt, mit der vorhandenen Kohle wird alles ganz wunderbar und deshalb auch gleich aufgegessen. Ganz ungewöhnlich für diese Gegend sitzen wir bis Mitternacht im kurzen(!) Leiberl gemütlich draußen und tratschen. Wegen der ungünstigen Wetterprognose wird am nächsten Tag gleich in der Früh (naja, die mittlerweile schon üblichen 11 Uhr) zum Aufbruch für die erste Wanderung zum Laudachsee geblasen. Angeschrieben ist der Hinweg mit ca. 1h30; da unser jüngsten auch gute Teile des Weges per pedes (den eigenen) zurücklegen brauchen wir fast 3h hin. Nur gut, dass in diesem Fall nicht der Weg das Ziel ist, da die Forststraße nicht auf ungeteilte Begeisterung stößt. Dafür lohnt sich der Weg wirklich: der See hat erstaunlich warmes und klares Wasser und wird auf obmännische Anregung hin (irgendwer muss ja für den sportlichen Wert der Veranstaltung sorgen) tatsächlich schwimmend überquert. Die angrenzende Wiese eignet sich sehr fein zum Jausnen, wobei dank kluger Ausgabetaktik selbst das Grünzeug komplett verputzt wird. Schlechtes Gewissen braucht man keines zu haben, weil die Jausenstation infolge höhenmeterminimierter Erreichbarkeit von der Bergstation der Grünbergbahn aus auch ohne uns genug Geschäft macht. Der Rückweg zieht sich deutlich weniger, nur geht's nach einem längeren Stopp auf dem Spielplatz beim Franzl im Holz dummerweise auf den letzten paar Metern nach Hause noch ein Stückerl bergauf. Das Haus schon in Sichtweite, sind trotzdem die Motivatoren gefragt. Andererseits ist die Affinität zu den eigenen Verdauungsprodukten bei manchen doch zu groß, um Windeln mit Zusatzgewicht noch auf dem Weg zu tauschen, also kann's nicht gar so schlimm sein...

Inzwischen ist die restliche Belegschaft in Form der Mulrooneys eingetroffen und hat sich schon mit dem Quartier vertraut gemacht. Zwar kommen jetzt noch zwei Mädchen dazu, aber Clemens kann sich auch über zwei wesentliche Verstärkungen fürs Fußballspielen und einen gleichaltrigen „Leidensgenossen“ im Jungdamenhauften freuen. Das neu erwachte Interesse von

Klein-Bernd an den großen Buben wird inzwischen huldvoll geduldet, der ebenfalls 4jährige Konstantin geht derweil seiner eigenen Wege und scheint auch so sehr zufrieden.

Sonntag endlich der versprochene Regen. Gelobt sei die Tenne, die von den Kindern hauptsächlich als Disco, aber auch für Tischtennis oder sonstiges Herumtoben genutzt wird – Hauptsache man merkt fast nichts von ihnen und kann in Ruhe plaudern, arbeiten oder die Zeit sonst irgendwie angenehm nutzen. Nachmittags folgt ein kurzes Auslüften zur Jausenstation (Nettozeit ca. 5min), vorgeblich als Prävention gegen Lagerkoller, in Wahrheit um das Gewissen vor der Einnahme der nächsten Mahlzeit etwas zu beruhigen. Weils ja so heiß ist, muss für einige der Kinder später noch die Regentonne zum Baden herhalten, Nachwirkungen werden durch eine anschließende warme Dusche vermieden.

Die dicken Mauern des alten Hauses lassen nur eingeschränkte Handy- bzw. Internetverbindung zu, was zur interessanten Variante führt, dass das Telefon vor der Türe auf einem eigenen Sessel liegen darf, während Mensch schön im warmen Stübchen sitzt und vor sich hinschreibt. Ganz schlaue Personen haben hingegen ihr Störöphon gleich zuhause gelassen, um hier wirklich Urlaub zu machen.

Auch der Montag schickt uns vorerst Himmels tränen, trotzdem fahren wir zum Parkplatz am Ende der Traunsteinstraße, um von dort aus ein bißchen zu wandern. Beim Start sehr begehrt die Regenschirme, die wir später angenehmerweise nicht mehr benötigen. Nicht wissend, dass unten am See entlang ein sehr hübscher Weg führt, zockeln wir die Forststraße entlang, kurz unterbrochen von einem Schranken – Kinderwagen ausladen-drüberheben-einladen wird souverän erledigt. Während Berndt das Versuchskaninchen für den Beginn des „Mieswegs“ macht, geht der Rest weiter durch die zwei alten Holzbringungstunnels, die jetzt als Verbindung zu den hinter dem Traunstein liegenden Almhütten dienen. Dann betrachten wir das Thema Bewegung für diesen Tag als abgeschlossen und latschen retour. Zwei mutige Schwimmer wagen sich noch ins Wasser, eine ganz schön unheimliche Angelegenheit, da die Felswand im Wasser weiter steil abfällt. Dafür kommt einem die Was-

sertemperatur im Vergleich zur Luft schön warm vor, und exklusiv fühlt man sich auch.

Am Dienstag starten wir vom selben Parkplatz, aber mit dem Ziel Kaltenbachwildnis. Gleich zu Beginn erwartet einen der Gedenkstein für die Opfer des Traunsteins, für meinen Geschmack eine ziemlich makabre Sache (ein Buch aus Metallseiten mit chronologischer Ordnung der Opfer und hinten ausreichend Platz für weitere Kandidaten), die natürlich trotzdem eingehend betrachtet werden muss. Bernd minor weilt mit Begleitung länger dort, allerdings eher an potentiellen Wanderstöcken interessiert. Dummerweise zischt der Rest inzwischen davon und wird auf der gesamten Strecke nicht mehr eingeholt, was die ohnehin schon mäßige Begeisterung fürs Gehen nicht unbedingt erhöht. Er hält sich aber sehr wacker und schafft es schließlich ganz auf eigenen Füßen bis zum höchsten Punkt und weiter hinunter zur Forststraße.

Ein nettes Wegerl schlängelt sich in die Höhe, bis man zur eigentlichen Wildnis gelangt, die wirklich wilder ist als gedacht, ziemlich zerklüftet und mit interessanter Vegetation. Jedenfalls superschön, wenn auch mit kleinen Kindern nicht ganz entspannt.

Der Ausklang erfolgt am See mit Boot und Schwimmen. Gegen Abend gehen Berndt und ich noch alleine zum Miesweg, da die größeren Kinder streiken. Zuerst sind wir darüber etwas enttäuscht, genießen aber dann sehr, im normalen Erwachsenentempo zu gehen und niemanden raunzen zu hören. Der Weg ist wunderschön angelegt in der Wand direkt über dem See und besonders in der Abendsonne sehr stimmungsvoll. Laubfall durch lange Trockenheit macht schon einen sehr herbstlichen Eindruck, es sieht aus und hört sich an wie am Meer, riecht aber wie zuhause im Wienerwald. Die Möglichkeit zum Klippenspringen nehmen wir (natürlich nur) aus Zeitgründen nicht wahr.

Mittwoch: angeregt vom Gedenkstein stellen sich fünf voll motivierte Personen Wecker für fünf Uhr früh mit Ziel Besteigung Traunstein über den Naturfreundesteig. Der für halb sechs geplante Aufbruch verschiebt sich ein wenig nach hinten, mit einem flotten Marsch über die mittlerweile hinlänglich bekannte Forststraße zum Einstieg machen wir wieder etliches an Zeit gut. Überholt werden wir von einem älteren

Mann, der mit dem Fahrrad aus Scharnstein anreist und alleine heuer bereits zum 40.Mal(als ob's keine anderen Berge auf der Welt gäbe!) auf den Traunstein geht. Er ist sofort außer Sichtweite, wir folgen eher gemütlich, schließlich wollen wir ja auch die schönen Aus- und Tiefblicke genießen. Der Steig bietet eine abwechslungsreiche Mischung aus versicherten Stellen und gewöhnlichem Weg, nicht zu exponiert und fürchterlich. Auf den letzten 20minuten hat man schon das Naturfreundehaus im Blick, das direkt an der Kante liegt und erst kürzlich sehr schön hergerichtet wurde. Wir bewundern bzw. benutzen das alte Plumpsklo, das seinem Namen wirklich alle Ehre macht - kein Wunder, dass der Holler unterhalb so schön gedeiht.

Daneben sausen zwei Männer in der Schotterrinne hinunter (wie wir später erfahren von Ortskundigen liebevoll „Scheißhäuselrinne“ genannt) und ersparen sich damit etliche Abstieghöhenmeter. Wir erklimmen noch pflichtbewusst den Gipfel, werden allerdings nicht mit Aussicht belohnt, weil Nebel aufzieht. Dafür haben wir sehr nette Gesellschaft in Gestalt eines Einheimischen mit zwei Australian Shepherds, wer Flocke kennt weiß, wie die aussehen

Der Abstieg Richtung Mair(spricht: MOA)-Alm bedeutet zumindest für mich kein Vergnügen. Er ist nicht offensichtlich gefährlich, aber doch immer wieder mit netten Gedenktäfelchen gepflastert, beschert manchem Teilnehmer einen ordentlichen Muskelkater und mir den festen Willen, diesen Berg erst wieder zu besteigen, wenn eine Seilbahn zum Runterkommen bereitsteht. Der Rückweg am See entlang über den Miessteig und kurzes Erfrischen im See als feiner Abschluss lassen das Launebarometer wieder steigen.

Am Donnerstag hatschen wir (die Forststraßen werden scheinbar immer länger) zur Bergstation der Grünbergbahn, motiviert und tatsächlich belohnt durch die dort befindliche Sommerrodelbahn, die begeistert vom Großteil der Anwesenden in Angriff genommen wird. Freiwilliger Verzicht einiger, denn irgendwer muss ja für die Actionphotos sorgen.

Soweit einmal das Aktivprogramm. Einige Schmankerln gab's schon noch, wie zum Beispiel der „Konfetti-Incident“. Scheinbar war das Buntpapier zum Stanzen ausgegangen, unsere

kreativen Sprösslinge machen sich also selber welches, indem sie mit Wachsmalstiften weißes Papier einfärben und daraus Konfetti machen. An und für sich eine wunderbare Idee, wäre das Endprodukt nicht auf dem nagelneuen hellen Holzboden der Tenne gelandet und dort ordentlich eingetreten worden. Aktion „Elternfit“ mit Besen, Schrubber etc., knapp 2 Stunden später ist alles wieder sauber und wir vollkommen erschöpft. Leiser Ärger bei der Erkenntnis, dass ohnehin noch massenweise original Buntpapier vorhanden gewesen wäre, ganz gemein versteckt = oben auf in der Bastelkiste.

Dabei ist das Kochen für die vielen Leute ohnehin schon eine Herausforderung, vor allem mit dem schwachen Backrohr läßt sich kein großer Staat machen. Die einzelnen Köstlichkeiten können auf Anfrage gerne mitgeteilt werden.

Sehr beliebt beim Kleinvolk das neugeborene Kälbchen beim Milchbauern, mit anderen Tieren haben wir nicht so viel Glück. Besonders haben sie es auf Lisa abgesehen: zuerst blökt ihr der Hammel beim Schafbauern plötzlich und sehr laut mitten ins Ohr, dann erweist sich das liebe kleine Streichelkätzchen ebenso plötzlich als Furie und zeigt seine Krallen ganz ordentlich...hoffentlich erleidet dadurch die prinzipielle Tierliebe langfristig keinen allzu großen Dämpfer.

Erwähnt werden muss natürlich das hofeigene Leiterwagerl, das wir zum Milch- und Brotholen verwenden. Es entwickelt eine erstaunliche Beschleunigung bergab (Hilfe, wo ist eigentlich die Bremse?!), stilvolle „Flüsterreifen“ alias Metallräder sorgen für eine sehr interessante Geräuschkulisse, hinauf mit 15kg Brot oder der großen Milchkanne bestückt hängt es sich ganz schön an. Verständnissvolle bis verwunderte Blicke erntet man allemal.

Die Abende verlaufen erschöpfungsbedingt recht unspektakulär, je nach Überschneidung der Zuhettgehzeiten des Kleinvolks treffen einander mehr oder weniger Personen zu Spiel und Tratsch und Radio Steff. Man munkelt, dass ab und zu manche Teilnehmer und –innen noch zu sehr später bzw. früher Stunde im Aufenthaltsraum zu sehen waren. Jedenfalls verschiebt sich das Verhältnis von vollen zu leeren Bierflaschen merklich zugunsten der letzteren.

Viel zu schnell heißt's schon wieder Abschied nehmen, die Verteilung der restlichen Vorräte erfolgt zügig und die grobe Säuberung des Hauses ist trotz der Größe gar nicht so schlimm wie befürchtet. Um halb eins sind alle abfahrbereit.

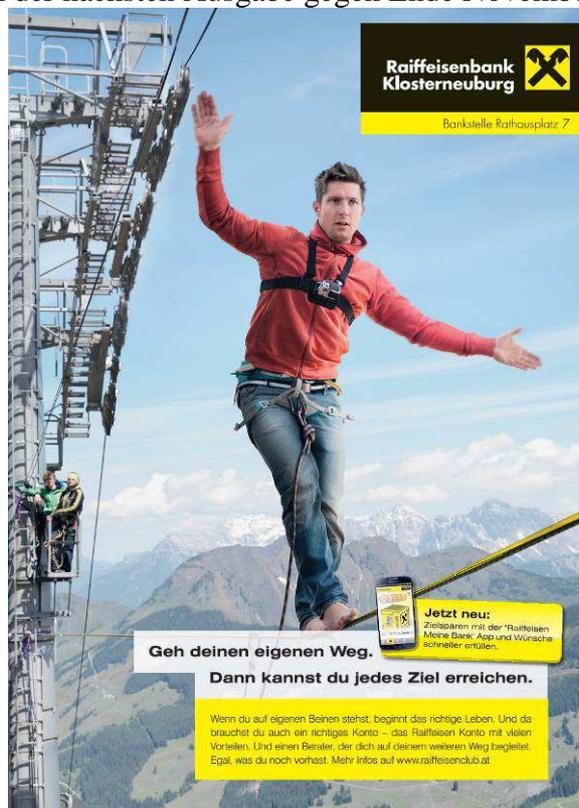
Natürlich muss auch ein kurzes Resumé gezogen werden. Als Verbesserungsvorschläge hätten wir anzubieten: kürzere Distanz zum See, nette kleine Wanderwege direkt vom Haus weg (Forststraßen erfreuen sich generell nicht gerade der höchsten Beliebtheit), Schwammerlwald und Schwarzbeerschläge in vertretbarer Distanz sowie ein besser funktionierendes Backrohr und noch etwas mehr Sonne. Ansonsten hat's von Leuten und Quartier und allem ganz fein gepasst und es bestehen gute Chancen auf eine nächstjährige Wiederholung.

Mit bestem Dank und ebensolchen Grüßen, Evi stellvertretend für:

Aideen Alice Anna Bernd Berndt Carolyn Cian Clemens Conor Irmi Kathi Konstantin Lisa Maveva Marianne Marie Nikola Stefan Steff Reinhard Verena

Kinderlager 2015 Rannahof, MV

Die Geschichte über das Kinderlager folgt dann in der nächsten Ausgabe gegen Ende November.



Raiffeisenbank Klosterneuburg

Bankstelle Rathausplatz 7

Jetzt neu:
Zinsbären mit der Raiffeisen Mobile Bank App und Münze schneller entlösen.

**Geh deinen eigenen Weg.
Dann kannst du jedes Ziel erreichen.**

Wenn du auf eigenen Beinen stehst, beginnt das richtige Leben. Und du brauchst du auch ein richtiges Konto – das Raiffeisen Konto mit vielen Vorteilen. Und einen Berater, der dich auf deinem weiteren Weg begleitet. Egal, was du noch vor hast. Mehr Infos auf www.raiffeisenclub.at

Aus der Turnerfamilie:

Geburtstage:

Helga	Galler
Hulda	Ottawa
Martin	Martinek
Gabriele	Platteter-Majkut
Claudia	Smutny-Lunacek

Wir wünschen unseren Geburtstagskindern noch viele glückliche Jahre bei guter Gesundheit in unserem Kreise.

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt

Absender:
MTV-Klosterneuburg
Jahngasse 17
3400 Klosterneuburg

Verlagspostamt:
3400 Klosterneuburg

